

Landeskrankenhaus Hochzirl



Wir sind um Sie bemüht!

tilak
Landeskrankenhaus Hochzirl
Anna-Dengel-Haus

TRAGEN SIE ES MIT
STOLZ

Wolfram Pirchner

Eine Blutspende ist ein Geschenk an einen Mitmenschen. Wussten Sie, dass Patienten in Österreichs Spitälern 10.000 Blutkonserven brauchen? Jede Woche. Mit Ihrer Blutspende schenken Sie Leben.

BLUTSPENDEN RETTET LEBEN. SPENDEN SIE JETZT.

BLUTSPENDEN



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ**

Aus Liebe zum Menschen.

Willkommen

im Landeskrankenhaus Hochzirl, Anna-Dengel-Haus, das auf ein mittlerweile über 80-jähriges Bestehen zurückblicken kann und heute – dank der hervorragenden Ausstattung – eines der geschätztesten und schönsten Krankenhäuser in der Spitalslandschaft von Tirol darstellt.

In der aktuellen Ausgabe des Krankenhausmagazins möchten wir Ihnen unsere Mitarbeiter und Einrichtungen vorstellen. Das Landeskrankenhaus Hochzirl mit insgesamt 200 Betten umfasst die Abteilungen für Innere Medizin/Akutgeriatrie und für Neurologische Akutnachbehandlung.

Seit der Übernahme des Krankenhauses durch das Land Tirol im Jahr 1964 stellt die Geriatrie einen besonderen Schwerpunkt dar, der unter der Leitung von Hofrat Dr. Johannes Tuba und Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Rhomberg kontinuierlich weiterentwickelt wurde.

Die Eröffnung der Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung, die unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Saltuari steht, erfolgte im Jahr 1995.

Modernste diagnostische und therapeutische Einrichtungen stehen engagierten und kompetenten Mitarbeitern zur Verfügung, um die Patienten in einer angenehmen Atmosphäre zu behandeln und bei der Genesung zu unterstützen.

Die Krankenhausleitung



Mag. L. Pastorkovic
Pflegedirektion



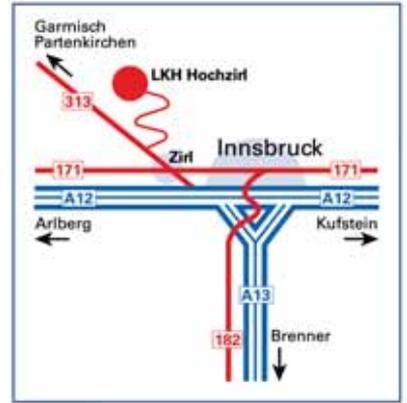
Univ.-Prof. Dr. M. Lechleitner
Ärztliche Direktion



Dir. Christian Triendl
Verwaltungsdirektion

Orientierungsplan

Haus 1	EG	Labor
	EG	Bädertherapie
	1. OG	Station Ost 1
	2. OG	Station Ost 2
	3. OG	Kapelle
Haus 2	EG	Therapieräume
	1. OG	Ärztliche Direktion
	1. OG	Pflegedirektion
	2. OG	Sonderstation
Haus 3	EG	Haupteingang/Portier/ Patientenaufnahme
	EG	Raucherraum
	EG	Kaffeeautomat
	1. OG	Geriatrisches Assessment
	1. OG	Rheumaambulanz/ Medizin. Ambulanz
Haus 4	EG	Diagnostik
	EG	Station Neuro 1
	1. OG	Station Mitteltrakt 1
	1. OG	Station Neuro 2
	2. OG	Station Mitteltrakt 2
	2. OG	Station Neuro 3



Haus 5	EG	Friseur
	1. OG	Therapieräume Neuro
	2. OG	Therapieräume Neuro
Haus 6	EG	Verwaltungsdirektion
	EG	Cafeteria

Inhalt

Innere Medizin

Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie	4
Geriatrie	5
Diabetologie	6
Endoskopie und Sonographie	6
Kardiologische Diagnostik	6
Rheumatologie	7
Therapie an der Abteilung für Innere Medizin	9

Pflege, Diagnostik & Beratung

Pflege	24
Diagnostische Verfahren	26
Diätologie	27
Küche	29
Sozialberatung	30
Seelsorge	31

Neurologie

Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung	14
Die Endoskopieabteilung	15
Behandlung spezieller Schmerzsyndrome	16
Therapien in der Neurologie	17
Klinische Neuropsychologie	19
Labor für Klinische Neurophysiologie	20
Ganglabor	20
Roboter in der Neurorehabilitation	21

Impressum	36
-----------	----

tilak

Landeskrankenhaus Hochzirl
Anna-Dengel-Haus

Landeskrankenhaus Hochzirl
Anna-Dengel-Haus · 6170 Hochzirl

Tel.: 0043-5238-501-0 · Fax: 0043-5238-501-45054

Innere Medizin

- Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie 4
- Geriatrie 5
- Diabetologie 6
- Endoskopie und Sonographie 6
- Kardiologische Diagnostik 6
- Rheumatologie 7
- Therapie an der Abteilung für Innere Medizin 9



Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie

Die Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie betreut jährlich rund 2600 Patienten auf 5 Stationen mit insgesamt 126 Betten. Ein Großteil der Patienten kommt aus Innsbruck und dem Bezirk Innsbruck-Land. Hinsichtlich der Geriatrie, für die das Landeskrankenhaus Hochzirl als Referenzzentrum in Österreich gilt, wird damit der demografischen Entwicklung mit einer zu erwartenden Zunahme älterer Patienten Rechnung getragen. Die Struktur, vor allem die Einbettung der Geriatrie in die Innere Medizin, zeigt klare Vorteile.

Unsere Mitarbeiter sind um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Inneren Medizin und Geriatrie im klinischen Bereich, in der Lehre und damit Ausbildung junger Kollegen sowie wissenschaftlicher Fragestellungen

LEITUNG

**Ärztliche Direktorin
ao. Univ.-Prof.
Dr. M. Lechleitner**

Tel.: 05238/501-45000
Fax: 05238/501-45055
monika.lechleitner@tilak.at



bemüht. Als beispielhaft für die Kooperation gilt das vom Land Tirol geförderte Altersfrakturzentrum. Moderne diagnostische Möglichkeiten gestatten gezielte Abklärungen. Für Diabetiker wird unter anderem ein speziell auf die Bedürfnisse des älteren Patienten angepasstes Schulungsprogramm angeboten.





FACHBEREICH INNERE MEDIZIN

Geriatric

Die Geriatrie in Hochzirl bietet neben der internistischen Basisversorgung für den älteren Patienten spezielle Untersuchungen und Therapieformen an. Einen besonderen Stellenwert hat dabei das Geriatriische Assessment (Leitung: Leitung OA Dr. Markus Gosch).

Der aus dem Englischen übernommene Begriff „Assessment“ (Einschätzung, Beurteilung) beinhaltet die Beurteilung von funktionellen Ressourcen bzw. Defiziten, die anhand strukturierter Test- und Untersuchungsverfahren erhoben werden. Gerade im Alter sollten funktionelle Einschränkungen mindestens gleichrangig wie die klassischen Diagnosen über die Behandlungsbedürftigkeit entscheiden. Ohne die zur Verfügung stehenden standardisierten Untersuchungsverfahren würden viele funktionelle Einschränkungen nicht erkannt werden. Diese sind wiederum oft Ausdruck von bisher nicht erkannten Erkrankungen und tragen damit wiederum zur verbesserten Diagnostik bei.

Neben der Prüfung der Sinnesorganfunktionen wird anhand von verschiedenen Testverfahren die Mobilität bzw. das Sturzrisiko der Patienten ermittelt. Mittels Fragebogen wer-

den depressive Störungen erfasst sowie altersassoziierte Einschränkungen des Denk- und Konzentrationsvermögens ermittelt.

Das Geriatriische Assessment beinhaltet auch eine Befragung des Patienten hinsichtlich der Lebensumstände und damit potenzieller sozialer Probleme und Versorgungslücken, mit dem Ziel, das Entlassungsmanagement dem sozialen Umfeld und den individuellen Bedürfnissen des Patienten anzupassen. Aus internationalen Studien geht hervor, dass durch das Geriatriische Assessment und daraus resultierende Therapieverfahren die Lebensqualität älterer Menschen positiv beeinflusst und die Mortalität reduziert wird.

Die Harninkontinenz beim älteren Menschen ist meist durch verschiedene Ursachen bedingt. Im Rahmen der Harninkontinenz-Assessments werden zugrundeliegende Faktoren und abklärungsbedürftige Befunde identifiziert und ein entsprechender Therapieplan erstellt (OA Dr. Helena Talasz). Medikamentöse und andere konservative Therapiemaßnahmen, wie Blasen- und Beckenbodentraining, sowie Biofeedbackbehandlungen und Elektrotherapien, kommen zum Einsatz.

Diabetologie

Der Diabetes mellitus ist die häufigste Stoffwechselerkrankung und zeigt eine zunehmende Häufigkeit im höheren Lebensalter. Die rechtzeitige Diagnosestellung und eine umfassende Behandlung kann das Risiko der gefürchteten diabetischen Spätkomplikationen (Veränderungen an Auge, Niere, Nervensystem, Herz-Kreislaufkrankungen, Schlaganfall, diabetisches Fuß-Syndrom) wesentlich verringern.

Voraussetzung für eine gute Behandlung ist die Schulung des Diabetikers unter Einbeziehung der Angehörigen mit Informationen über die Erkrankung, die Therapieformen, Risiken und Spätkomplikationen. Am Krankenhaus Hochzirl wird eine strukturierte Schulung für Diabetiker angeboten. Die hausinternen Schulungsunterlagen nehmen besonderen Bezug auf die Bedürfnisse älterer Patienten, wie z. B. bei der Anleitung zur Blutzuckerselbstkontrolle und der Insulinverabreichung. Die Bedeutung der Bewegung wird im Rahmen des angebotenen Nordic Walking Programmes (OA Dr. Ursula Benvenuti) dargelegt.

Kardiologische Diagnostik

Zur Abklärung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie auch zur Therapiekontrolle, werden am Krankenhaus Hochzirl Ruhe- und Langzeit-EKG-Untersuchungen, die Ergometrie (Belastungs-EKG-Untersuchung), sowie Langzeitblutdruckmessungen durchgeführt

Endoskopie und Sonographie

Seit rund 25 Jahren werden in Hochzirl routinemäßig gastroscopische und rectoskopische Untersuchungen durchgeführt (Leitung: OA Dr. Ludwig Gruber). Auch bei geriatrischen Patienten hat sich die Endoskopie als sichere und komplikationsarme Untersuchungsmethode erwiesen.

Seit 1999 erfolgt im Bereich der Endoskopie die Anlage von PEG-Sonden.

2009/2010 wurde die Endoskopie vollständig erneuert und mit besten technischen Geräten dem medizinischen Fortschritt angepasst. Die Untersuchungen mittels Ultraschall umfassen die Abdomensonographie und Gefäßsonographie, die Darstellung der Schilddrüse und von Gelenksstrukturen.



(Leitung OA Dr. Bruno Feldkircher). Die Echokardiographie und der Gefäßultraschall stellen weitere Untersuchungsmöglichkeiten dar, um das Risiko von Herz-Kreislaufkrankungen zu beurteilen.



FACHBEREICH INNERE MEDIZIN

Rheumatologie

Rheumatologie ist die Lehre von den schmerzhaften Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates, der Knochen, Gelenke, Sehnen, Muskeln, Bänder und des Bindegewebes.

Mehr als 400 verschiedene Krankheitsbilder fallen unter den Begriff „Rheuma“. Diese können in jedem Lebensalter auftreten und reichen von der harmlosen Sehnenscheidenentzündung über Arthrose, entzündliche Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen bis hin zu lebensbedrohlichen Krankheitsbildern, die auch innere Organe befallen.

Seit 1998 gibt es an der Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie in Hochzirl einen klinischen Schwerpunkt zur Behandlung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen (OA Dr. Wolfgang Halder). Die Weiterentwicklung des Schwerpunktes Rheumatologie erfolgt unter Bezugnahme auf die neuen dia-

gnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Das Krankenhaus Hochzirl bietet mit den bestehenden Einrichtungen dabei ideale Voraussetzungen Patienten mit rheumatischen Erkrankungen zu betreuen.

Beginnend mit einer ausführlichen Anamnese und Untersuchung und in weiterer Folge je nach Bedarf durch Blutuntersuchungen, Röntgen, Computertomografie, Ultraschall, Echocardiografie, Lungenfunktion und Gastroskopie und ggf. unter Einbeziehung von Spezialuntersuchungen an der Klinik Innsbruck wird eine Diagnose gestellt und eine spezifische Therapie begonnen.

Neben der medikamentösen Therapie sind für viele rheumatische Erkrankungen Physio- und Ergotherapie sehr wichtig und diese werden in Hochzirl auf fachlich und ausstattungsmäßig hohem Niveau angeboten.



Innerhalb des Schwerpunktes Rheumatologie besitzt Hochzirl vor allem durch die hohe Kompetenz des Hauses in der Geriatrie eine besondere Qualifikation und Erfahrung in der Betreuung älterer und alter Menschen mit rheumatischen Beschwerden.

Außerdem stellt die Rheumatologie in Hochzirl ein Zentrum für Diagnose und Therapie von Menschen mit chronischen weichteilrheumatischen Beschwerden (Fibromyalgiesyndrom) über die Grenzen Tirols hinaus dar. Über Jahre wurde ein spezielles, erfolgreiches Therapieprogramm mit Thermotherapie, Bewegungstraining, Entspannungstraining und Patientenschulung erarbeitet und Kompetenz in der medikamentösen Therapie erworben, sodass schon viele Patienten mit diesem komplexen Krankheitsbild sehr gut betreut werden konnten.

Durch die jahrelange Erfahrung in der Therapie rheumatischer Erkrankungen haben auch die Physio- und Ergotherapeuten sowie die Mitarbeiter der Bädertherapie hohe Qualifikation und Fachkenntnis für die Behandlung dieser Patienten erworben.



Therapie an der Abteilung für Innere Medizin

Auf über 500 m² Fläche werden an der Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Behandlungen in der Bädertherapie angeboten.

Die **Physiotherapie** ist ein wesentlicher Bestandteil während des Krankenhausaufenthaltes für viele unserer Patienten. Ihre Aufgabe ist die möglichst rasche und vollständige Wiederherstellung der Bewegungsfunktion des Patienten nach Operationen und Krankheiten.

Besonderes Augenmerk wird auf eine optimale Mobilität und die Anpassung von Gehhilfen gelegt. Hier kann durch eine intensive und individuelle Therapie oft eine bleibende Bewegungseinschränkung und Behinderung im Alltag vermieden werden.

Der Physiotherapie stehen neben drei gut ausgestatteten Turnsälen mit zahlreichen modernen Therapiegeräten für Gang-, Kraft-, Koordinations- und Ausdauertraining ein großes Bewegungsbad und der Therapiegarten zur Verfügung.



Das Angebot umfasst je nach den individuell angepassten Behandlungsplänen Gruppen- und Einzeltherapien.

Während bei der postoperativen Betreuung von Patienten nach Gelenkersatzoperationen die Optimierung der Beweglichkeit im Vordergrund steht, wird bei Patienten nach Stürzen mit oder ohne Knochenbrüchen besonderer Wert auf die Reduktion des Sturzrisikos gelegt.

In der **Ergotherapie** werden Patienten behandelt, die aufgrund einer Krankheit, nach Operationen und/oder aufgrund einer Behinderung Schwierigkeiten bei alltäglichen Tätigkeiten haben.

Durch gezielte Hilfestellung und Training von Aktivitäten des Alltags, zum Beispiel des An- und Ausziehens, der Körperpflege, des Einnehmens von Mahlzeiten oder bei der Gartenarbeit im Therapiegarten, werden Bewegungs- und Handlungsabläufe trainiert, um die Selbstständigkeit und Sicherheit im Alltag zu erhöhen. Je nach Bedarf werden dabei Hilfsmittel eingesetzt und Tipps zur Adaptierung für die häusliche Umgebung gegeben.

In den Tätigkeitsbereich der **Logopädie** fallen die Abklärung und Diagnosestellung des Schluckaktes und weiterer Probleme im Mund- und Gesichtsbereich (Gesichtslähmungen, Apraxien, ...), Betreuung von Patienten mit Stimmproblemen bzw. -schwächen, Atemproblemen, Betreuung von Patienten mit Tumoren im HNO-Bereich, Ab-



klärung und Hilfestellung bei Hörstörungen und vor allem Therapie bei jeder Art von Sprech- oder Sprachstörung nach Unfällen, Operationen oder Schlaganfällen.

In 1:1-Betreuung werden individuell angepasst Übungen durchgeführt und Programme zum langfristigen selbstständigen Üben auch nach Entlassung erstellt.

In der **Bädetherapie** werden für unterschiedlichste Beschwerdebilder zahlreiche passive physikalische Maßnahmen angeboten. Dazu zählen die verschiedenen Formen der Wärmetherapie (lokale Anwendung von Fango und Paraffin und auch Infrarot-Ganzkörperwärmetherapie), Bädetherapie (Medizinalbäder, Stangerbad, 4-Zellenbad, Kneippanwendungen, Tretbecken), Aroma- und Lichttherapie sowie Massagen aller Art (klassische Massage, Bindegewebsmassage, Akupunkturmassage) und die Lymphdrainage manuell oder apparativ. Weitere Behandlungsformen sind die craniosacrale Therapie und Fußreflexzonenbehandlungen. Zwei Magnetfeldmatten und ein Lasertherapiegerät ergänzen unser Behandlungsangebot.

Der Therapiegarten – eine innovative Bereicherung unseres Behandlungsangebotes

Seit einigen Jahren stellt der Therapiegarten in den schneefreien Monaten einen bei Therapeuten und Patienten sehr beliebten Behandlungs- und Übungsplatz dar.

Im Gangschulungs- und Sturzprophylaxeparcours soll der Patient Selbstsicherheit und Vertrauen in seine motorischen Fähigkeiten wiedergewinnen. Konfrontation mit verschiedenen Untergründen, Schrittlängen, Oberflächen und Neigungen, Treppen mit wechselnder Absatzhöhe und Holzbalken zum Balancieren sind wichtig zur Bekämpfung eines erhöhten Sturzrisikos und zum Angstabbau nach Stürzen mit Verletzungen bei geriatrischen Patienten. Aber auch Patienten nach Knie- und Hüftgelenkersatzoperationen werden durch den Therapiegarten an Alltagserfordernisse herangeführt und ebenso nutzen Menschen mit neurologischen Erkrankungen diese Erweiterung des Therapieangebotes.



Vielfältig einsetzbar ist die „Gartenarbeit“ in der Ergotherapie sowohl für den neurologischen Bereich als auch als Handtherapie bei Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen der Fingergelenke und als praktischer Anschauungsunterricht in der Haltungsschulung bei Patienten mit Wirbelsäulenbeschwerden bzw. zum Anlernen im Umgang mit Hilfsmitteln.

Sowohl die Pflege der Pflanzen als auch die Ernte der Früchte dienen dem Training der Feinmotorik und auch die Verarbeitung der Ernte gestattet lebens- und alltagsnahe Ergotherapie.

Und ganz nebenbei stimulieren Düfte, Geschmäcke und unterschiedlichste Beschaffenheiten der Pflanzen die gerade bei geriatrischen Patienten im eintönigen Alltag

oft unterforderten Sinnesorgane, und die Gartenarbeit weckt Erinnerungen und schafft breiten Raum für Diskussion und Sozialkontakte.

Elektrotherapieanwendungen (hpts. transdermale Elektrostimulation), aber auch Massagen (hpts. Lymphdrainagen) werden bei entsprechender Temperatur im Freien durchgeführt, bei intensiver Sonneneinstrahlung im Schatten zweier großer, gelber Sonnenschirme, die zusammen mit den Aluminiummöbeln ein fröhliches Ambiente schaffen. Besonders jene Patienten, die nicht selbstständig in den Garten gehen können und die wenig Besuch erhalten, schätzen diese Therapieeinheit im Freien sehr.

Gangschulung durch die Physiotherapie und Aufklärung über das richtige Verhalten im Alltag durch die Ergotherapie ergänzen unser Behandlungsprogramm. Lymphdrainagen, Narbenbehandlungen und bei Notwendigkeit Elektrotherapie verbessern den Heilungsverlauf, Motorschienen die Beweglichkeit. Im Therapiegarten können schließlich noch alltagsrelevante Herausforderungen, die beim Gehen mit einem neuen, künstlichen Gelenk auftreten können, lebensnah geübt werden.



Hypo Tirol Bank – Unsere Landesbank

Die wahren Stärken wie Regionalität und Nähe zum Kunden sind gefragter denn je. Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten punktet die Hypo Tirol Bank mit Sicherheit und Verantwortung für das Land und die Menschen, die dort leben.

Veränderung und Unbeständigkeit ziehen sich wie ein roter Faden durch Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur. Gerade in Zeiten drastischen Wandels wird das Bedürfnis nach Sicherheit und Halt im Bewusstsein der Menschen zunehmend stärker. Sicherheit ist das menschlichste aller Bedürfnisse, aus dem die grundlegende Kraft und die Stärke unserer Gesellschaft entstehen. Sicherheit bedeutet aber auch Verantwortung. Seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren hat sich die Hypo Tirol Bank der Verantwortung verschrieben, als verlässlicher Finanzpartner im

Auftrag des Landes zu Stabilität, Wohlergehen und einer hohen Lebensqualität beizutragen. Mit einem klaren Bekenntnis zur Region und zur Stärke des Landes ist es der Hypo Tirol Bank ein besonderes Anliegen, diese regionale Orientierung zu stärken und sich auf die eigene Herkunft als Ausdruck der Sicherheit und Kraft zu besinnen. Im Zentrum steht ein starkes Land mit einer starken Bank, die auf einen geradlinigen, bodenständigen Weg setzt, um das Vertrauen der Kunden zu festigen und zum Wohlergehen beizutragen.

Hypo Tirol Bank · Meraner Str. 8 · 6020 Innsbruck · Tel. +43 (0)50700-0 · E-Mail: service@hypotiro.com · www.hypotiro.com

Das FreeStyle Lite® Blutzucker-Messsystem.
Erleben Sie den Unterschied ... mit jeder Messung.

Regelmäßige Blutzuckerselbstkontrollen sind ein maßgebliches Instrument, das Ihnen als Insulinpatient hilft, Ihren Diabetes erfolgreich zu managen. Und wer intensiv misst, braucht ein Blutzucker-Messsystem, das die Messung so einfach, schnell und angenehm wie möglich macht.

FreeStyle Lite® ist das extra kleine und handliche Messsystem und ideal für Sie als aktiver Insulinpatient. Erleben Sie es selbst. Umsteigen lohnt sich!

Am besten bestellen Sie gleich Ihr persönliches Testgerät kostenfrei unter: 0800 / 93 00 93 oder per E-Mail: diabetes.care.at@abbott.com

Mehr Informationen zu FreeStyle Lite® erhalten Sie unter: www.Abbott-Diabetes-Care.at

Jetzt bestellen und kostenlos testen
0800 / 93 00 93

FreeStyle Lite®
Blutzucker-Messsystem

DEN UNTERSCHIED ERLEBEN

Abbott
Diabetes Care

Neurologie

- Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung 14
- Endoskopie an der Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung 15
- Behandlung spezieller Schmerzsyndrome 16
- Therapien in der Neurologie 17
- Klinische Neuropsychologie 19
- Labor für Klinische Neurophysiologie 20
- Ganglabor 20
- Roboter in der Neurorehabilitation 21



Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung

Die Neurorehabilitation stellt eine Spezialdisziplin innerhalb der Neurologie und der Rehabilitation dar, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dies ist in erster Linie sowohl auf die große Zahl der Schädel-Hirn-Traumen als auch auf die hohe Prävalenz und Inzidenz der zerebrovaskulären Erkrankungen bei gleichzeitiger Verbesserung der akut- und intensivmedizinischen Versorgung zurückzuführen. Unabhängig von der Art der neurologischen Erkrankung sollte die Neurorehabilitation möglichst rasch begonnen werden, um ein gutes Outcome zu erreichen.

Rehabilitation – Neurorehabilitation – Neurologische Akutnachbehandlung

Prinzipiell versteht man unter Rehabilitation jede Maßnahme, die nach einem Akutereignis durchgeführt wird. Das Ziel ist bei allen Patienten die Wiedereingliederung in ihre frühere Umgebung und bei Berufstätigen zusätzlich die Wiedereingliederung in ihren Beruf, wenn nötig auch eine Umschulung.

Aufgabe der Neurorehabilitation ist, im Gegensatz zur Akutneurologie, nicht nur die Diagnosestellung und Verifizierung des eingetretenen neurologischen Schadens, sondern auch die Identifikation und Beurteilung des neurologischen Gesundheitspotenzials, um ein realistisches Therapieziel ausarbeiten und ein gezieltes Rehabilitationsprogramm erstellen zu können.

LEITUNG

ao. Univ.-Prof.
Dr. Leopold Saltuari

Tel.: 05238/501-44102
Fax: 05238/501-45056
E-Mail:
leopold.saltuari@tilak.at



Der Begriff der Neurologischen Akutnachbehandlung oder Akutnachsorge stellt den Versuch dar, eine sprachliche Brücke zwischen der Neurologischen Akutversorgung und der Neurorehabilitation zu schlagen. Voraussetzung für einen Erfolg versprechenden Neurorehabilitation ist ein möglichst frühzeitiger Therapiebeginn, wobei sich die Rehabilitationsinhalte in Abhängigkeit vom zeitlichen Verlauf natürlich ändern.

Eine gute Neurorehabilitation darf jedoch auch dann nicht aufhören, wenn verschiedene organische Funktionen wiederhergestellt sind, es gehört auch zu ihren Aufgaben, den weiteren Tagesablauf nach der Rückkehr des Patienten in das eigene Heim zu koordinieren, oder, falls dies nicht möglich ist, weitere Hilfseinrichtungen zu organisieren.

Der Begriff der Neurologischen Akutnachbehandlung oder Akutnachsorge umfasst eine optimale und zielorientierte Patientenbetreuung, die ein Patient im Anschluss an die Akutaufnahme und den Abschluss der Akutdiagnostik bis hin zur Rückkehr nach Hause durchwandert.

Patientenaufnahme

Schwerpunktmäßig werden an der Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung Patienten mit zerebrovaskulären Erkrankungen und Schädel-Hirn-Traumen behandelt. Patienten mit diesen Krankheitsbildern werden möglichst frühzeitig nach dem Akutereignis von der zuweisenden Abteilung übernommen, um einer entsprechenden medizinischen Behandlung und Überwachung sowie einer intensiven, kontinuierlichen physiotherapeutischen, ergotherapeutischen und logopädischen Betreuung zugeführt zu werden.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Evaluierung von Patienten mit spinaler Spastik dar – in erster Linie handelt es sich um traumatische Querschnittssyndrome, daneben jedoch auch um Patienten mit Multipler

Sklerose und degenerativen Rückenmarkserkrankungen, die bezüglich einer möglichen Indikation zur Implantation einer intrathekalen Medikamentenpumpe aufgenommen und durchuntersucht werden. Natürlich erfolgt auch die Nachkontrolle dieser Patienten mit Medikamentenauffüllung an unserer Abteilung.

Weitere Erkrankungen, die zur Aufnahme an der Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung führen, sind Epilepsie, Multiple Sklerose, entzündliche Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems in der Postakutphase, periphere Nervenverletzungen, neurodegenerative Erkrankungen, fallweise auch Tumoren des zentralen oder peripheren Nervensystems sowie Muskelerkrankungen.

FACHBEREICH NEUROLOGIE

Endoskopie an der Abteilung für Neurologische Akutnachbehandlung

Endoskopische Schluckdiagnostik

Viele Patienten mit neurologischen Erkrankungen leiden an mehr oder weniger stark ausgeprägten Schluckstörungen (Dysphagie). Neben der klinischen und logopädischen Untersuchung wird mittels einer (Video-)Endoskopie die exakte Abklärung von Schluckstörungen durchgeführt. Weiters erfolgt bei Patienten mit Trachealkanüle, welche mittels spezieller logopädischer Therapie von der Kanüle entwöhnt werden, eine regelmässige video-endoskopische Verlaufkontrolle.

Endoskopisch kontrollierte bronchiale Absaugung

Die bronchoskopische Absaugung wird an Patienten durchgeführt, die trotz aller penibel durchgeführten Vorsichtsmaßnahmen aspiriert haben.

Intrathekale Medikamentenanwendung

Unsere Abteilung stellt eines der internationalen Referenzzentren zur Behandlung von Spastizität auf Grund von Verletzungen und Störungen des zentralen Nervensystems mittels Verabreichung von Baclofen in den intrathekalen Raum dar. Dadurch wird die krankhaft erhöhte Muskelspannung auf effektive Weise herabgesetzt. Weiters können Schmerzsyndrome, die unabhängig von Spastizität auftreten, mittels Gabe von intrathekalen Baclofen und Morphinen oder Clonidin gut behandelt werden.

Behandlung spezieller Schmerzsyndrome

Facettengelenks- und Wurzelinfiltrationen

Bei Patienten mit chronischen Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule wird in Zusammenarbeit mit Prof. Eisner, Univ.-Klinik für Neurochirurgie, durch gezielte computertomografisch kontrollierte Infiltration von Facettengelenken und Nervenwurzeln oft eine langanhaltende Schmerzreduktion erreicht.

Epidurale Schmerzinfiltration

Die spezifische Therapie erfolgt bei Patienten mit therapieresistenten Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule. Durch die epidurale Schmerzinfiltration kann eine deutliche, über Monate anhaltende Schmerzlinderung erreicht werden.

Ausbildung für manuelle Therapie und Osteopathie

Im LKH Hochzirl wird in Zusammenarbeit mit dem Ärzteseminar Berlin (Deutsche Gesellschaft für manuelle Medizin) sowie in Zusammenarbeit mit der Berliner Akademie für osteopathische Medizin die Ausbildung für manuelle Medizin sowie die Ausbildung für Osteopathie in speziellen Kursreihenfolgen angeboten (www.aemm-aerzteseminar-berlin.de).



Neurosonologische Untersuchung

Eine der häufigsten Ursachen des Schlaganfalls ist eine Verengung der hirnersorgenden Gefäße, welche mittels Ultraschalluntersuchung diagnostiziert wird.

Durch Kontrollen können Gefäßveränderungen monitorisiert und in Folge entsprechende Therapiemaßnahmen eingeleitet werden.

Osteopathie

Neben den diagnostischen Untersuchungen wie Röntgenuntersuchungen und spezifische Laboruntersuchungen stellt die manuelle Medizin und Osteopathie einen wesentlichen Teil der Diagnostik und Therapie von Patienten mit Schmerzen im Bereich des Bewegungssystems dar. Die manuelle Medizin ist die klinische Möglichkeit, Funktionsstörungen am Bewegungsapparat festzustellen und in weiterer Folge durch gezielte manuelle Therapie und Osteopathie Schmerzsyndrome zu lindern.

Therapien in der Neurologie

Menschen mit erworbener Hirnschädigung oder neurologischen Erkrankungen benötigen eine gezielte Therapie. Das ca. 30-köpfige Team besteht aus Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Je nach Art und Schweregrad des Krankheitsbildes werden die Patienten in Einzel- oder Gruppentherapien behandelt. Die Therapie erfolgt auf ärztliche Verordnung und wird von den Therapeuten eigenverantwortlich durchgeführt. In den Aufgabenbereich der Therapeuten fallen auch die Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen sowie die Organisation der weiterführenden ambulanten Therapie.

Physiotherapie

Hauptaufgaben der Physiotherapie sind:

- Vigilanzsteigerung durch Vertikalisierung und andere Sinnesreizung
- stabilisierende und mobilisierende Maßnahmen
- funktionelles Training
- Koordinationsschulung
- Gehtraining
- motorisches Lernen
- Schmerzbekämpfung

Normalisierung des Muskeltonus, um optimale Funktion wiederzuerlangen und um sekundäre Schädigungen zu vermeiden, ist in der Neurologie vordergründig. Rückkehr zur bestmöglichen selbstständigen Funktionalität ist das Ziel.

Für die Gangschulung stehen ein konventionelles Laufband und zwei „Lokomat“-Gehorthesen zur Verfügung.

Ergotherapie

Im Mittelpunkt steht das Wiedererlangen von Handlungsfähigkeit im Alltag und die damit verbundene erweiterte Lebensqualität. Die Handlungsfähigkeit kann durch Probleme im Wahrnehmen, im Sich-Erinnern, im Planen und im Ausführen beeinträchtigt sein. Die ergotherapeutischen Maßnahmen beinhalten:

- Selbsthilfettraining (Körperpflege, An- und Ausziehen und Essen)
- Training der erweiterten Selbstständigkeit (Haushalt, Verkehrstraining, Einkaufen und Vorbereitung auf die berufliche Wiedereingliederung)
- Training sensomotorischer Fähigkeiten (Grob- und Feinmotorik, Koordination und Sensibilität)
- neuropsychologisches Training
- Schienenversorgung und Gipsen
- Hilfsmittelversorgung und Training



Logopädie

Das Aufgabengebiet umfasst Störungen im Bereich der Kommunikation sowie des Schluckens. Die logopädische Arbeit betrifft Diagnostik, Beratung und Therapie und hat zum Ziel, die kommunikativen Fähigkeiten des Betroffenen zu verbessern, zu erhalten oder wiederherzustellen sowie eine physiologische Nahrungsaufnahme zu ermöglichen.

Behandlungsschwerpunkte sind:

- Behandlung von Schluck-, Ess- und Trinkproblemen
- Tachealkanülenmanagement
- Therapie bei Sprachstörungen, Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit
- Verbesserung von Atmung, Artikulation und Stimme
- Behandlung von Gesichtslähmungen
- computerunterstützte Sprach- und Stimmtherapie sowie kognitives Training

Harninkontinenztherapie

Die Harninkontinenz stellt ein häufiges und belastendes Problem dar. Im Krankenhaus Hochzirl konnte in den letzten Jahren ein speziell an die Bedürfnisse der neurologischen Rehabilitation angepasstes medizinisches Konzept zum Umgang mit Inkontinenzproblemen in die Praxis umgesetzt werden.

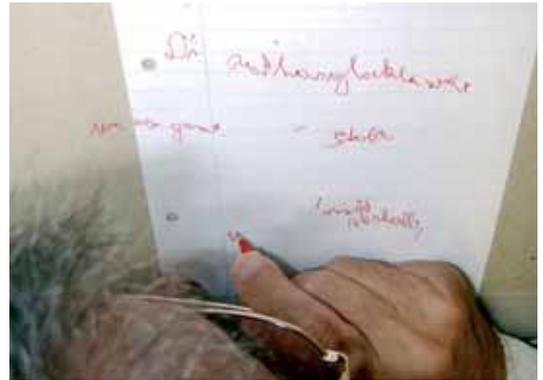
Der neue aktive und erfolgreiche Therapieansatz wird sowohl von den Patienten selbst als auch von den betreuenden Angehörigen und vom medizinischen Personal sehr positiv angenommen.



Klinische Neuropsychologie

Die Klinische Neuropsychologie befasst sich mit den Auswirkungen von Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma) auf das Verhalten und Erleben. Vor dem Hintergrund der strukturellen Rahmenbedingungen unseres Hauses liegt der Schwerpunkt der Klinischen Neuropsychologie auf der neuropsychologischen Diagnostik. Ferner werden neuropsychologische Beratungen angeboten und wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet.

Die neuropsychologische Diagnostik benutzt Tests und klinische Proben zur Erfassung von Hirnfunktionsstörungen (z.B. Sprach-, Gedächtnis-, Konzentrationsbeeinträchtigungen). Die Ergebnisse der Untersuchung erlauben eine Einschätzung der aktuellen Leistungsstärken und -schwächen. Damit können nach interdisziplinärer Absprache (zuweisender Arzt, Pflege, Therapeuten) Therapiemaßnahmen geplant und hinsichtlich ihres Erfolges im Verlauf kontrolliert werden. Mit dem Patienten – nach Wunsch im Beisein der Angehörigen



– werden die Ergebnisse auch im Hinblick auf die Alltagsrelevanz besprochen und entsprechende Empfehlungen abgegeben. Im Rahmen der neuropsychologischen Beratung geht es beispielsweise um Fragen der Krankheitsverarbeitung und der Erarbeitung von Zukunftsperspektiven. Unsere wissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigen sich mit klinischen Inhalten. So werden diagnostische Verfahren entwickelt, die bei bestmöglicher diagnostischer Aussagekraft die Belastung für den Patienten möglichst niedrig halten.

Security Services | Security Systems | BISS

G4S Security Services AG
Langer Weg 19/2, 6020 Innsbruck
Telefon 0512 / 34 31 41, Fax DW 6915
kontakt.tirol@at.g4s.com
www.g4s.at



Securing
Your
World

Labor für Klinische Neurophysiologie

Im Labor für Klinische Neurophysiologie des LKH Hochzirl werden jährlich etwa 1700 Funktionsuntersuchungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskulatur durchgeführt. Hierzu zählen die Registrierung der Hirnströme (Elektroenzephalografie, EEG), die Messung der Nervenleitgeschwindigkeit (Elektro-neurografie, ENG), die Registrierung der elektrischen Muskelaktivität (Elektromyografie, EMG) und die nicht-invasive Messung zentraler und peripherer Leitungsbahnen (Evozierte Potentiale, EP).



Hierbei werden Funktionen von Hörbahn, Sehbahn, sensiblen und motorischen Leitungsbahnen an oberen und unteren Extremitäten gemessen. Die Ergebnisse all dieser Untersuchungen helfen, bestehende Funktionsstörungen zu erfassen, zu lokalisieren und zu quantifizieren, begründete Therapiestrategien auszuwählen und schließlich Therapieverläufe zu kontrollieren. Als spezielle Untersuchungstechniken bietet das Labor Reflexuntersuchungen (T-Wellen, Long-Loop-Reflexe, Hirnstammreflexe inklusive akustischer Schreckreaktion, exterozeptive EMG-Suppression), die Erfassung kognitiver ereigniskorrelierter Potentiale (ERP), Polygrafien und EMG-getriggertes EEG zur Abklärung von Tremorerkrankungen und Myoklonien, Magnet-Doppelstimulation zur Erfassung intrakortikaler Inhibition und Fazilitierung, EMG- und stimulationsunterstützte Verabreichung von Botulinumtoxin zur Behandlung fokaler Spastik sowie Verlaufsbeobachtung der antispastischen intrathekalen Baclofen-Therapie mittels H-Reflex-Messung.

Ganglabor

Im Labor für Gang- und Bewegungsstörungen werden videogestützte Bewegungsanalysen mit der Berechnung von Gelenkskräften bzw. -momenten im dreidimensionalen Raum und der Darstellung von Muskelaktivitäten durch EMG-Messungen durchgeführt. Eine umfangreiche klinische Untersuchung komplettiert das Bild des Patienten. Zielsetzungen für die

Arbeit im Labor sind die Objektivierung und Dokumentation der motorischen Kontrolle neurologischer Patienten, die Quantifizierung von Kompensationsmechanismen und die genaue Beurteilung medikamentöser Einflüsse auf den Bewegungsapparat (Botox – intrathekales Baclofen).

Roboter in der Neurorehabilitation

Seit dem Jahre 2002 steht im LKH Hochzirl der österreichweit erste Lokomat, eine „Gehmaschine“, mit deren Hilfe Patienten nach motorischen Erkrankungen und Verletzungsfolgen das aufrechte Gehen schrittweise wiedererlernen können.

Ein Jahr später (2003) wurde das automatisierte Stehbett, Erigo, implementiert, das dem Patienten mit neurologischen Defiziten v. a. in der Frühphase der Neurorehabilitation bereits ein funktionelles Training (Schreitbewegungen) gestattet, optimale Sicherheit bei der ers-

ten Mobilisation gewährleistet und durch diese dynamische Vertikalisierung eine Steigerung der Aufmerksamkeit sichert.

Im Jahr 2005 wurde die weltweit erste Armorthese (Armor) in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Seibersdorf am LKH Hochzirl entwickelt, die komplexe Arm- und Handbewegungen mit dem Patienten durchführt und so schon zu Beginn der Rehabilitation wertvolle Impulse für das Neuerlernen motorischer Fertigkeiten der Patienten garantiert.



Direkt vom Bauern – frisches Fruchtojoghurt – auf Ihren Tisch

„Hmm, das ist ein ganz leckeres Joghurt, Mama!“, so der fünfjährige Julian Auer. Was echter Fruchtgeschmack bedeutet, weiß man erst, wenn man das selbst gemachte Joghurt vom „Jaggler-Hof-Bauern“ aus Aldrans auf dem Löffel hat. Seit 15 Jahren werden 10 verschiedene Fruchtojoghurts von der Familie Gapp selbst zubereitet, z.B. Piña Colada, Erdbeere, Pfirsich, Kaffee, Vanille, Heidelbeere, Maracuja, usw. Die Milch stammt von den 60 eigenen Kühen, die nach strengsten Auflagen gehalten und

gefüttert werden. Bereits seit fünf Jahren bezieht das tilak-Landeskrankenhaus Hochzirl das Joghurt vom Jaggler-Hof-Bauern und die Patienten wissen das besondere „Joghurt-Erlebnis“ zu schätzen, so der Küchenchef Robert Pesserer. Ab Anfang Herbst gibt es das Joghurt auch im Lebensmittelhandel. Informieren Sie sich direkt bei der Familie Gapp, wann und wo Sie das Bauernjoghurt erhalten, selbstverständlich auch ab Hof!

Tel.: 0512/393962, Aldrans, Dorf 4



PERFEKTER SONNENSCHUTZ,
PERFEKTER SERVICE

DolenzGollner

Sonnenschutztechnik Ing. Wagner GmbH
Innsbruck, Grabenweg 12, Tel. 0512-2402
www.dolenzgollner-wagner.at



**praxmarer
kaffee**

DER AROMATISCHE AUS TIROL



Holly Kaffeesysteme GmbH
Löffelweg 31, 5060 Hall
Telefon 05223-40530, www.holly.at




**PANNENHILFE
SERVICE AUTO**
Ges.m.b.H.

**KFZ-Werkstätte für alle Marken
Abschleppungen - Pannendienst
Pickerl - Überprüfungen § 57a**

8170 Zirl Meilstraße 48 Tel. 05238/52478
www.pannenhilfe-zirl.at

Pflege, Diagnostik & Beratung

— Pflege	24
— Diagnostische Verfahren	26
— Diätologie	27
— Küche	29
— Sozialberatung	30
— Seelsorge	31





Pflege ist zu verstehen als eine menschliche

MENSCHEN, DIE FÜR SIE DA SIND

Pflege

Im LKH Hochzirl betreut das Pflegeteam 200 Patienten rund um die Uhr und ist bemüht, auf individuelle und spezifische Bedürfnisse und Probleme der Patienten einzugehen.

Für die Betreuung von Menschen aller Altersstufen mit diversen körperlichen Erkrankungen, Schwerkranker und Sterbender stehen 137 Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen mit den PflegehelferInnen für 8 Stationen sowie in den diversen Funktionsbereichen zur Verfügung.

Pflege ist, mit dem Menschen in Beziehung zu treten. Beziehung ist Kommunikation und Kommunikation bedeutet mehr als nur miteinander zu sprechen.

Schwerpunkte:

- Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit
- berufliche Wiedereingliederung
- Verbesserung der Lebensqualität
- Sterbende psychisch und physisch respekt- und würdevoll zu betreuen

LEITUNG

**Pflegedirektorin
Mag. L. Pastorkovic**

Tel: 05238/501-45007

Fax: 05238/501-45055

E-Mail:

ljiljana.pastorkovic@tilak.at



Pflege ist Teamarbeit, gekennzeichnet durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kommunikation und sinnvolle Koordination aller am Genesungsprozess beteiligten Personen.

Unter Mobilisation versteht man in der Geriatrie Maßnahmen, die der Wiederherstellung körperlicher, aber auch sozialer Selbstständigkeit dienen. Ziel ist die Wiedereingliederung des Kranken und Gesunden in sein soziales Umfeld.

Durch die aktivierende Pflege wird die Selbstständigkeit der Patienten gefördert.

Das oberste Bestreben der Pflege in der Neurorehabilitation muss sein, gezielt und frühzeitig Restfunktionen zu erkennen und diese



Die Antwort auf ein menschliches Problem

(nach Sr. Antonine Erharter).

zu verbessern sowie neue alternative Funktionen anzulernen und lernbar zu machen. Nur dann kann eine Rehabilitation in Gesellschaft und Beruf nach abgeschlossener Behandlung gewährleistet werden.

Im Pflegeprozess, der in Qualität und Quantität so gestaltet ist, dass die Würde des Menschen gewahrt bleibt, die Bedürfnisse der Patienten erfasst werden und eine rasche Unabhängigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens ermöglicht, ist eine Qualitätszunahme erfolgt.

Zur Unterstützung der professionellen und patientenorientierten Pflege werden Richtlinien aus den erstellten Pflegekonzepten der Basalen Stimulation und Kinästhetik angewandt.

Basale Stimulation ist eine Beziehungsaufnahme, keine Technik. Sie setzt bei den verbliebenen Funktionen an, baut sie weiter auf bzw. vermeidet ihren weiteren Verlust. Durch bewusst geplante, gezielte und einfühlsame Sinnesanregung bieten wir den Menschen die

Möglichkeit, ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu erhalten, zu fördern und sich ihrer Umwelt wieder zu erinnern.

Kinästhetik bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe. Kinästhetik ist die Lehre der menschlichen Bewegungen. Sie vermittelt die Fähigkeit, Bewegung und Bewegungsempfindung als Mittel der Arbeit mit Menschen einzusetzen. Sie verdeutlicht die wichtige Rolle von Bewegung und Bewegungsempfindungen in Wahrnehmung und Interaktion, Bewegung in Harmonie.

Um die Professionalität in der Pflege zu intensivieren, legt die Pflegedirektion besonderen Wert auf die kontinuierliche innerbetriebliche und externe Fort- und Weiterbildung.

Die Pflegedirektorin trägt die Verantwortung für die bestmögliche Pflege und Betreuung der Patienten in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht unter Wahrung von deren Persönlichkeit.

DIAGNOSTIK

Diagnostische Verfahren

Röntgen und Computertomografie

In Zusammenarbeit mit der Univ. Klinik werden im Röntgenbereich konventionelle Röntgenaufnahmen und computertomografische Untersuchungen durchgeführt.

Im neurologischen Bereich erfolgt im Besonderen auch die Kontrolle der Patienten nach Mesiventil oder Anlage einer Medikamentenpumpe.

Konsiliaruntersuchungen

Regelmäßige Konsiliaruntersuchungen erfolgen für fachspezifische Fragestellungen aus den Bereichen Orthopädie, Unfallchirurgie, Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen, Neurochirurgie und Psychiatrie.

Das Labor

Im Laborbereich stehen moderne Analysegeräte zur Durchführung der internistischen Basislaboruntersuchungen aus den Bereichen klinische Chemie, Hämatologie, Gerinnung, sowie Harn- und Stuhldiagnostik zur Verfügung. Notfallanalysemethoden kommen zur Diagnostik kardiopulmonaler Akuterkrankungen zum Einsatz. Weitere Standarduntersuchungen umfassen den oralen Glucosetoleranztest, das Blutzuckertagesprofil und die Bestimmung der Gerinnungsparameter bei oraler Antikoagulation.



Routinemäßig erfolgen die Laboruntersuchungen von Montag bis einschließlich Samstag.

ANZEIGE

Oberkörper-Röntgen direkt im Bett

Liegt ein Patient in der neuen Generation der AVG1600®-Betten, kann sein Oberkörper direkt im Bett geröntgt werden.



Ein erfreulicher Zusatznutzen, der einfach, sicher und schnell zu handhaben ist. Das AVG1600® muss nicht einmal von der Wand abgerückt werden, da sein integriertes Kassettenfach ganz simpel von der Seite – von beiden sogar – zu bedienen ist.

Zum Wohl des Patienten.
Zum Wohl der Pflegekraft.

Hill-Rom

BERATUNG

Diätologie

Die diätologische Betreuung der Patienten am Krankenhaus Hochzirl beinhaltet als besondere Schwerpunkte Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus, Fettstoffwechselerkrankungen, Gicht) und die Problematik der Malnutrition (Mangelernährung).

DIABETES MELLITUS

In Österreich befinden sich derzeit rund 250.000 Diabetiker in Behandlung, gleich groß ist die Anzahl der Menschen, die - ohne es zu wissen - bereits an Diabetes erkrankt sind oder an einer Diabetes Vorstufe leiden.

Ernährungsmaßnahmen stellen die Grundlage in der Behandlung des Diabetes mellitus dar. Im Rahmen der strukturierten Diabetikerschulung erfolgt am Krankenhaus Hochzirl, durch ein Team erfahrenen DiätologInnen, die Information des Patienten in Gruppen- oder Einzelschulungen. Die Ernährungsempfehlungen für den Diabetiker beinhalten eine ausgewogene gesunde Ernährung, die Berücksichtigung von Broteinheiten ist nur im Behandlungskonzept für den Typ 1 Diabetes mellitus notwendig. Eine Anpassung der Ernährungsmaßnahmen an die aktuelle Lebenssituation ist wichtig, um das Risiko



diabetischer Akutkomplikationen zu verringern. Insbesondere kann bei ungenügender Kohlenhydratzufuhr unter entsprechender Medikation das Risiko für einen Unterzucker erhöht sein. Die ausreichende Aufnahme von Mikronährstoffen (Vitaminen und Spurenelementen) ist ein wichtiger Faktor zur Erhaltung der Gesundheit des Typ 2 und Typ 1 Diabetikers.

MALNUTRITION

Fehl-, Mangel- und Unterernährung stellt sich vorrangig als Problem bei kranken Menschen im höheren Lebensalter dar. Jenseits des 70. Lebensjahres findet sich eine Mangelernährung fünfmal häufiger als bei den unter 30-jährigen. In geriatrischen Kliniken sind bis zu 60% der Patienten mangelernährt.



daraus folgender Schwäche und Sturzgefahr führen. Nachlassender Appetit und mangelndes Durstempfinden gewinnen mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Appetitverlust und einseitiges Essen stehen auch in Zusammenhang mit vielfach verändertem Geschmacksempfinden, individuell mit Kau- und Schluckstörungen, fehlender Bewegung an der frischen Luft, gastrointestinalen Beschwerden und/oder Medikamenteneinnahme.

Ziel und eine große berufliche Herausforderung der Diätologinnen am Krankenhaus Hochzirl ist die Ernährungstherapie und Prävention dieser Mangelernährung. Idealerweise erfolgt dies durch interdisziplinäre Zusammenarbeit der Diätologinnen mit Arzt, Pflegefachkraft und je nach individueller physischer und psychischer Verfassung des Patienten mit Logo-, Physio- und Ergotherapie sowie mit Sozialarbeitern.



Eine mangelhafte Eiweißzufuhr kann zu schlechter Infektabwehr, Wundheilungsstörungen, beschleunigtem Muskelschwund mit

Küche

In unserem Haus legen wir größten Wert auf eine gesunde Ernährung, da diese wesentlich zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden unserer Patienten beiträgt. Alle Menüs werden täglich frisch, sorgfältig und ansprechend zubereitet. Unser Küchenchef Robert Pesserer und sein Team sind stets bemüht, ein schmackhaftes, gesundes und abwechslungsreiches Essen zu servieren. „Wir möchten unseren Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten und so ist es uns ein Wichtiges, nur beste Qualität zu bieten“ so Herr Robert Pesserer.

In Zusammenarbeit mit unseren Diätologen sind wir bemüht, die ernährungsmedizinischen Richtlinien umzusetzen. Wir gewährleisten, dass jeder Patient die für ihn passende Kost erhält, wobei wir sowohl die ärztlich verordnete Kostform (Diät) als auch die individuellen Wünsche jedes einzelnen Patienten berücksichtigen.



WIR SIND FÜR SIE DA

Sozialberatung

Sozialberatung ist eine Dienstleistung, die im Rahmen einer multiprofessionellen Betreuung Patienten und deren Angehörigen im Landeskrankenhaus Hochzirl angeboten wird. Auf den fünf internen Stationen stehen zwei Diplom-Sozialarbeiterinnen insbesondere für die geriatrischen Patienten zur Verfügung, die bei sozialen, finanziellen und persönlichen Fragestellungen beratend zur Seite stehen. Die drei neurologischen Stationen werden von einem Sozialberater betreut.

Häufig steht die Sicherstellung der weiteren Versorgung und Betreuung nach der Entlassung im Vordergrund. Um diesbezüglich eine den Wünschen und Bedürfnissen von Patienten möglichst gerecht werdende Lösung zu finden, die auch den krankheitsbedingten aktuellen Erfordernissen entspricht, wird einerseits mit Patienten und Angehörigen eine ausführliche Sozialanamnese erhoben, andererseits im multiprofessionellen Team der Pflege- und Betreuungsbedarf möglichst genau erfasst. Darauf basierend werden gemeinsam mit Patienten und Angehörigen mögliche Lösungsstrategien erarbeitet.



Information und Beratung über die Angebote ambulanter und stationärer Einrichtungen und deren Finanzierung, über sozialrechtliche Ansprüche wie etwa Pflegegeld, über Beihilfen, Zuschüsse und sonstige Förderungen, Klärung des Bedarfs an Pflege- und Heilbehelfen, Maßnahmen der Wohnraumadaptierung gehören ebenso zu den Angeboten wie die Information über Angebote für pflegende Angehörige, Einleitung von Reha-Maßnahmen oder die Vermittlung an andere Beratungsstellen. Darüber hinaus stellt auch die psychosoziale Betreuung und Begleitung von Patienten und Angehörigen während des Krankenhausaufenthaltes bei Bedarf ein besonderes Anliegen dar.

Eine Kontaktaufnahme ist über das Stations-team oder über den Portier möglich.

SilberQuelle
Quelle Tirols



WIR SIND FÜR SIE DA

Seelsorge

Für Menschen, die nach Hochzirl kommen, ist diese Kraft zum Menschsein oft angeschlagen. In dieser Situation des körperlichen Leids kommt für manche ihre Lebensgeschichte neu in den Blick. Fragen nach Sinn und Wert des Lebens sowie nach der Zukunft brechen verstärkt auf.

In dieser Situation stellen wir Seelsorgerinnen und Seelsorger uns mit unserer Zeit, unserem Glauben, unseren Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen zur Verfügung. Christliche Rituale und Symbole helfen uns, mit den Unsicherungen und Belastungen des Krankseins umzugehen. Sie geben uns Stütze, verschaffen Linderung, Heilung kommt in den Blick.

Wir bieten an:

- persönliche Gespräche
- sakramentale Feiern:
Kommunionfeier,
Krankensalbung und Krankensegnung,

Beicht- und Versöhnungsfeier,
hl. Messe und Abendmahl

- Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen

Einen Ort der Stille, des Rückzugs und der Besinnung finden Sie in unserer Hauskapelle, die Tag und Nacht für Sie geöffnet ist. Wir feiern dort Gottesdienste an allen Sonn- und Feiertagen.

Das Team der Seelsorge ist für Sie da:

Katholische Seelsorge:

Mag. Christa Hallinger 0664 – 83 78 404

Pater Janusz Turek (Aushilfspriester)

Pater Andrij Rak (Aushilfspriester)

Gertraud Suitner (ehrenamtliche Seelsorgerin)

Evangelische Seelsorge:

Pfr. Eberhard Mehl 0699 – 10 70 96 30



Zu Hause Essen – ohne Kochen zu müssen, das ist Lebensqualität!

Was ist damit gemeint?

„Früher hat meine Frau immer gekocht, richtig gute Hausmannskost. Sie hatte vor ein paar Jahren einen Schlaganfall und kann seither im Haushalt nichts mehr machen. Ich habe nie kochen gelernt, deshalb haben wir Essen auf Rädern bestellt. Es schmeckt wirklich gut, und wir freuen uns immer, wenn einmal am Tag jemand vom Roten Kreuz zu uns kommt. Auch wenn es nur ganz kurz ist, ist es doch eine Abwechslung.“

Die Antwort eines Kunden auf die Frage, warum er sich für „Essen auf Rädern“ entschieden hat. Es ist einer der vielen Aufgabenbereiche des Roten Kreuzes - die regelmäßige Zustellung von vorbereiteten Speisen an bedürftige Menschen, die aus verschiedensten Gründen ihre täglichen Mahlzeiten nicht selbst zubereiten können.

Wer kann diesen Service in Anspruch nehmen? Grundsätzlich kann jede Bürgerin, jeder Bürger „Essen auf Rädern“ über einen unbegrenzten Zeitraum in Anspruch nehmen. Die Auswahl ist groß und die Qualität der Speisen wird laufend überprüft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne informieren wir Sie näher:

Rotes Kreuz Innsbruck-Land: Tel. 05272-6780

Hall: Rotes Kreuz Hall i.T.: Tel. 0800-215144



Der Hausnotruf – Hilfe auf Knopfdruck

Frau Josefa A. hat sich soeben von ihrer Tochter verabschiedet. Als sich die ältere Dame umdreht, stürzt sie. Ein stechender Schmerz durchzuckt ihr Bein. Jeder Versuch, sich aufzuraffen, schlägt fehl, zu groß ist der Schmerz. Sofort drückt Josefa A. auf den Alarmknopf ihres Handsenders. Sie ist Besitzerin eines Hausnotrufgerätes des Österreichischen Roten Kreuzes.

Der Hausnotruf des Roten Kreuzes ist ein Gerät, das an Strom und Telefon angeschlossen wird (funktioniert mittels GSM-Modem auch ohne Festnetzanschluss). Braucht ein Teilnehmer Hilfe, drückt er die Notruftaste am Armband oder am Hausnotrufgerät und das Rote Kreuz wird informiert (Name, Adresse und Besonderheiten bezüglich der Anfahrt). Außerdem verwahrt das Rote Kreuz einen Ersatzschlüssel für die Wohnung, damit die notwendige Hilfe möglichst rasch geleistet werden kann. Auch wenn ein Druck auf den Alarmknopf nicht mehr möglich ist, hilft das Gerät. Innerhalb vereinbarter Zeiträume erwartet das Rote Kreuz eine Meldung des Gerätes, die durch einen Knopfdruck vom Benutzer abgegeben wird. Bleibt diese Aktion aus, wird das Rote Kreuz aktiv und versucht, Kontakt mit dem Betroffenen herzustellen. Der Hausnotruf wird individuell an die Bedürfnisse des Teilnehmers angepasst und hilft Menschen, die sich noch gut alleine versorgen können, aber eben nicht mehr jede Situation fest im Griff haben.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: 0810-100144 (zum Ortstarif) bzw. info@hausnotruf-tirol.at, www.hausnotruf-tirol.at.





Das Rote Kreuz ist für Sie da „Aus Liebe zum Menschen“

Es ist früh am Morgen und ihr Dorf Absam beginnt zum Leben zu erwachen. Mit einem Blick auf ihren Kalender erkennt sie, dass heute wieder ein notwendiger Kontrolltermin im Krankenhaus fällig ist. Johanna S. macht sich keine Sorgen, weiß sie doch, dass sie in guten Händen ist. Es klingelt und schon beim Öffnen der Haustür lächeln ihr zwei Rettungssanitäter des Roten Kreuzes entgegen. In aller Ruhe kann die Fahrt beginnen. Eine hartnäckige Erkrankung erfordert in unregelmäßigen Abständen Kontrollen und Behandlungen im Spital, doch Johanna hat ihre gesundheitlichen Probleme im Griff.

„Es ist schon ein sicheres Gefühl und man wächst ein wenig zusammen, wenn mich die freundlichen Rot-Kreuz-Mitarbeiter von zu Hause abholen und nach der Therapie wieder zurück nach Hause bringen.“ Johanna ist eine aktive und humorvolle Pensionistin und steht mitten im Leben, ihre Erkrankung im Halsbereich zwang sie dabei zum Umdenken.

„Ich lebe zwar allein, werde aber von meinen Angehörigen regelmäßig besucht und umsorgt. Die vielen Krankenhausbesuche könnt' ich ohne das Haller Rote Kreuz jedoch nicht mehr bewältigen. Die intensiven Therapien nehmen einen ja doch ganz schön mit“, schildert die nette alte Dame.

Oft ist es nicht viel, was die Rot-Kreuz-Mitarbeiter über die sorgfältige Fahrt hinaus tun können. Für gute Laune, aufmerksames, Anteilnehmendes Zuhören, ein bisschen Fürsorge ist immer Platz, und das wird besonders geschätzt. Manchmal sind es auch zusätzliche Informationen über Hausnotruf, Essen auf Rädern oder einen Rot-Kreuz-Besuchsdienst in der Nähe, die zusätzliche Annehmlichkeiten im Alltag geben.

„Die Fürsorge der Rot-Kreuz-Mitarbeiter bei meinen Krankenhausfahrten und darüber hinaus gibt mir dabei Sicherheit und stärkt meine Zuversicht“, meint Johanna abschließend.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

Aus Liebe zum Menschen.

Willkommen in Zirl

Zirl, ein Ort des Tourismusverbandes Innsbruck, liegt nur 10 km westlich von Innsbruck, welches mit seinem reichhaltigen Kulturangebot ein großer Anziehungspunkt für die Gäste der gesamten Region ist und im Zentrum der Wander- und Wintersportgebiete von Seefeld, der Axamer Lizum und dem Kühtai liegt.

Das klimatisch begünstigte, sonnige Zirl ist der einzige Weinbauort Nordtirols. Der landschaftliche Reiz, das außergewöhnliche, für Tirol einzigartige Klima mit seiner überdurchschnittlich hohen Sonneneinstrahlung und die traditionsbewusste heimische Bevölkerung sind neben dem markanten Dorfzentrum charakteristisch.

Im reizvoll gelegenen und natürlich gewachsenen Dorf Zirl findet man Ruhe und Erholung, vielseitige Sport- und herrliche Wandermöglichkeiten. Neben allen Einrichtungen, die einen abwechslungsreichen und erholsamen Urlaub ermöglichen, kann man in einer Land-

Mit freundlicher
Unterstützung der
Marktgemeinde Zirl



schaft, umgeben von bizarren Berggruppen, Wiesen und Wäldern, Entspannung vom Alltagsstress finden. Die urigen Schutzhütten und bewirtschafteten Almen laden zur Rast und Stärkung ein.

Der Winter in Zirl hat seinen besonderen Reiz. Alte Bräuche und Riten, Adventsstimmung, ausgelassenes Fasnachtstreiben gehören genauso zur Winterwelt wie Skifahren, Snowboarden oder eine zünftige Rodelpartie in den umliegenden Skigebieten. Der Hausberg, das Rangger-Köpfl, ist mit seinen gemütlichen Abfahrten ein idealer Familienskiweg.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Tourismusbüro Zirl

Dorfplatz 2

A-6170 Zirl

Tel. +43/5238/52235

Fax +43/5238/53535

E-Mail-Adresse: zirl@innsbruck.info

Internet: <http://www.innsbruck.info/zirl>



Haus Bergland

Familie Hoehenegger
Sonnenstraße 1
6170 Zirl
Tel. 05238/53679
haus-bergländ.zirl@aon.at

- Zimmer mit Frühstück, Dusche, WC, Sat-TV, Zimmersafe, W-Lan
- für 1 - 4 Personen, Nächtigung ab 1 Nacht, zentrale Lage, 2 Gehminuten zur Busverbindung nach Hochzirl



Haus Tirolerheim

Renate Kleinhans
Dr.-Purtschellerstraße 3 · 6170 Zirl
Tel. 0664/8556181
info@tirolerheim-zirl.com
www.tirolerheim-zirl.com

- ZIRL - Appartements von 1 - 7 Personen
- neu renovierte Ferienwohnungen
 - TV, Internet, kostenloser Parkplatz
 - inkl. Handtücher & Bettwäsche
 - Wochen- oder Monatsvermietung möglich ab 600 € monatlich - weitere Preise auf Anfrage
 - Lage: Zentrumsnähe, Busverbindung nach Hochzirl in nur wenigen Gehminuten erreichbar



HOTEL  *Tyrolis*
 RESTAURANT · CAFE
„Hauswirtin“



Meilstrasse 36 · 6170 Zirl bei Innsbruck
 Tel: +43 5238 51554 · Fax: +43 5238 51552
 hotel@tyrolis.com · www.tyrolis.cc

27 Zimmer, Seminarräume, kostenloser Gästeparkplatz
 Terrasse mit Kinderspielplatz
 Warme Küche Mo. - So. 11.30 - 14.00 und 18.00 - 22.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Physiotherapie

Huter-Hochschwarzer Angelika

Dorfplatz 9
 6170 Zirl
 Tel. 06 50/7 28 71 30

Termine nach telefonischer Vereinbarung



körper werkstatt
 praxis für physiotherapie

kirchstraße 20 · 6170 Zirl
 tel. 05238 / 52761
 www.koerperwerkstatt.info



- Unfallchirurgische Rehabilitation
- Osteopathie
- Neurologische Rehabilitation
- Sportphysiotherapie
- Heilmassage
- Lymphdrainage
- Ergonomie und Prävention

Praxis für Physiotherapie und Osteopathie
 Meilstraße 2 · 6170 Zirl · Telefon: 05238 52061
 www.physiotherapie-zirl.at

IMPRESSUM

HERAUSGEBER + VERLAG
NEOMEDIA Verlagsges.m.b.H.
Kinzfeldstraße 3/6 · 6330 Kufstein
Tel.: 05372 / 65152
Fax: 05372 / 67678
E-Mail: info@neomedia.at
www.neomedia.at

REDAKTION
NEOMEDIA Ges.m.b.H. in Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Hochzirl

GRAFIK
Irena Pfürtner

BILDNACHWEIS
LKH Hochzirl

FACHBERATUNG PRINTMEDIEN
Margreth Auer

VERKAUFSLEITUNG
Bitte wenden Sie sich, falls Sie Anregungen oder Wünsche haben oder in der nächsten Auflage des Magazins mit einem Inserat dabei sein wollen, an die Verkaufsleitung.

DRUCK
Druck 2000 Prokop GmbH

Auflage 2010
Alle Rechte vorbehalten.
Die fotomechanische Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages.

Die Gesamtherstellung der Druckauflage erfolgt mit der gebotenen Sorgfaltspflicht, jedoch ohne Gewähr.

Der Verlag kann keine Haftung für etwaige Fehler oder Differenzen übernehmen. Schadenersatz ist ausgeschlossen.

Korrekturen und Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht.

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier.

Artikel-Nr.: 606842

Es versteht sich eigentlich von selbst, dass mit „Patienten“ auch gleichzeitig „Patientinnen“ und mit „Ärzten“ auch gleichzeitig „Ärztinnen“ gemeint sind. Um umständliche Formulierungen zu vermeiden, gelten personenbezogene Bezeichnungen jeweils in der männlichen und weiblichen Form.

Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei der Geschäftswelt aus der Region für die freundliche Unterstützung durch ihre Anzeigen bedanken, ebenso für einen Sponsorenbeitrag bei:



Daiichi-Sankyo Austria GmbH,
Wien



Giner Romed Agrarprodukte,
Thaur



Mayr Kanalservice GmbH,
Strass



Merck GesmbH,
Wien



Novo Nordisk Pharma GmbH,
Wien



Orthomed Medizintechnik
GmbH, Wien



Ihr Fleischhof Ignaz Schmid,
Innsbruck



Bürotechnik Bernhard Stock,
Rinn



Süss Medizintechnik GmbH,
Tumeltsham



Verlagsanstalt Tyrolia
Gesellschaft m. b. H.,
Innsbruck



Ein Einbruch passiert schneller als man denkt.

aonAlarmServices - für ein sicheres Zuhause.

Ob Sie in einer Wohnung oder einem Haus leben, ob Sie daheim sind oder unterwegs - aonAlarmServices schützt Sie, Ihre Familie, Ihr Eigentum und Ihr Zuhause vor Einbruch. Über Ihre Telefonleitung von Telekom Austria ist aonAlarmServices mit der aonSicherheitszentrale verbunden. So genießen Sie das beruhigende Gefühl von Sicherheit.



Vereinbaren Sie heute noch ein unverbindliches Beratungsgespräch auf www.telekom.at, unter 0800 100 100 oder in Ihrem Telekom Austria Shop.



100%

Die ganze Kraft Tirols steckt in unserer Bank. Und das seit über 100 Jahren. Das klare Bekenntnis zur Stärke unseres Landes schafft Nähe und Vertrauen und schenkt unseren Kunden Sicherheit in ihrem Geldleben. Ein Partner, auf den man sich verlassen kann. Zu hundert Prozent.



HYPO TIROL BANK

Unsere Landesbank.



www.hypotirool.com